

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 54 (1977)
Heft: 7

Rubrik: Chronik ; Gottesdienstordnung ; Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lehre und der Tugend unter Gottes Schutz» erreicht und ist «zum himmlischen Vaterland» geeilt (Kap. 73). Das Gedenken an ihn ist allen, die ihn kannten, heilig und verpflichtend.

Chronik

P. Lukas Schenker

Sind die vielen Besucher Mariasteins während der Ferienzeit nur Touristen, die sich allein vom Künstlerischen oder vom Imposanten, das nun einmal die Klosteranlage von Mariastein bietet, beeindrucken lassen und so ein Erlebnis mehr aus ihrem Urlaub heimtragen? Gewiss gibt es viele, die eben nur als Passanten hierher kommen und sich anschauen, was es zu sehen gibt. Aber es gibt weit mehr, die neben dem Ferienerlebnis oder dem damit verbundenen Ausflug auch noch ein religiöses Anliegen haben und deswegen nach Mariastein kommen. So ist es zumeist auch bei Gruppen, die den Wallfahrtsort aufsuchen. Und warum sollte es nicht so sein? Zum Menschen gehört doch beides.

August

Wie jedes Jahr machte die grosse Pilgergruppe aus Epinal/Vogesen auf ihrem Weg nach Einsiedeln ihren ersten Gebetshalt in Mariastein. Ferner pilgerten hierher: eine Gruppe aus Schwörstadt D, der Kirchenchor von Lalaye F, Pilger aus Troisfontaines F und Strasbourg, Frauen aus Rottenburg D und Neckarbischofsheim D, das Altenwerk Murg D, die Jahrgänger (1907) aus unserer ehemaligen Klosterpfarrei Wittnau, der Kirchenchor von Ennetmoos NW. Den Förderinnen des Seraphischen Liebeswerkes im solothurnischen Leimental hielt P. Friedrich, Kapuziner, einen Einkehrtag. Anlässlich ihrer jährlichen Wallfahrt besuchte die Pfarrei Allschwil, St. Theresia, am 21. August unseren Sonntagsgottesdienst, den der Jugendchor von Sempach unter der Leitung von Herrn Paul Hunger mitgestalten half. Wir danken den jungen Sängern herzlich, für die Mariastein sicher auch ein Erlebnis war.

Des weiteren sind zu erwähnen mehrmals Pilgergruppen mit Abbé Wothké, alte Leute aus Bern, Pilger aus Zell (Harmersbach), die Frauengemeinschaft der Herz-Jesu-Pfarrei Freiburg i. Br., Frauen aus Blatten VS, alte Leute aus Baden AG, die Ligue von Ippling-Hundling F, Firmlinge aus Rheinfelden-Magden, Pilger aus Niederbuchsiten und Still im Elsass.

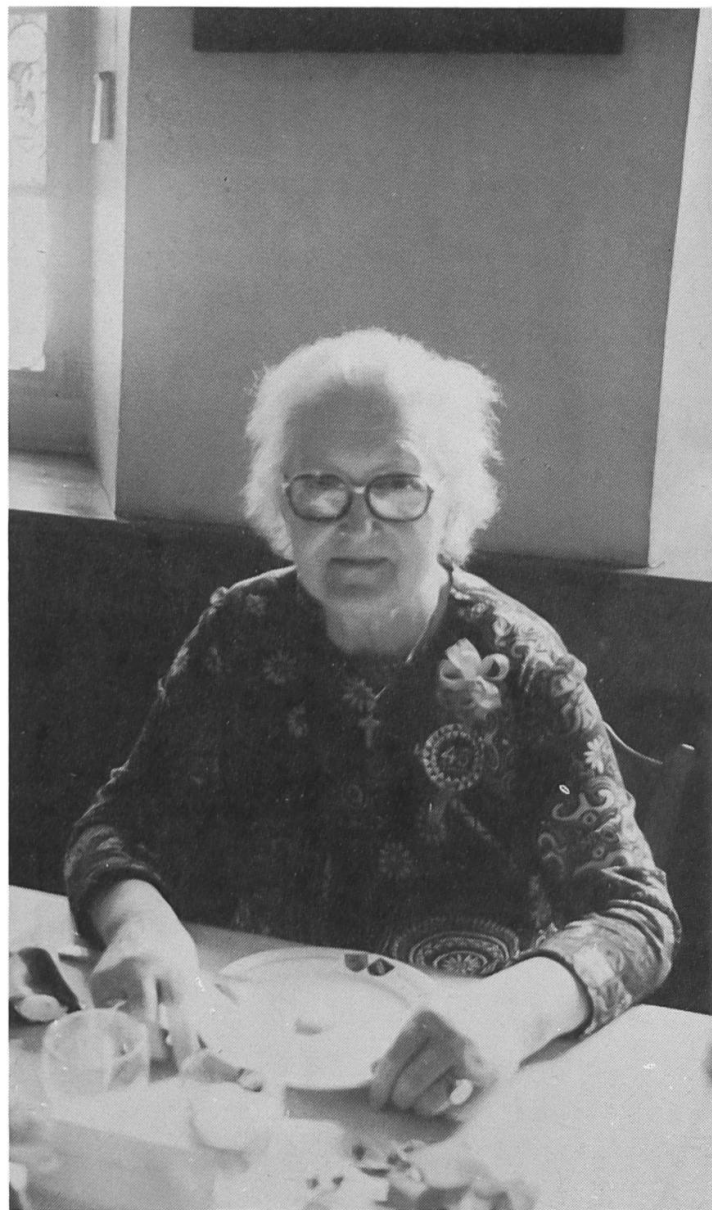
Das Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel, 15. August, das dieses Jahr auf einen Montag fiel, war wiederum ein vielbesuchter Wallfahrtstag, nicht nur am Morgen in den Gottesdiensten, sondern auch nachmittags beim Rosenkranz und in der Vesper mit Predigt.

Am Sonntag, den 28. August, erfreuten uns der Kirchen- und Jugendchor von Dornach. Zur Auf-führung gelangte u. a. die Turmbläsermesse von Leimbach. Die Chöre leitete Herr Alois Gschwind. Herzlichen Dank dafür. So dürfen sich nämlich die Pilger am Sonntag immer wieder mit kirchen-musikalischen Leistungen überraschen lassen, sicher allen zur Freude.

Schulklassen aus Aesch BL, Anwil BL und Zürich (Schulhaus Hard) liessen sich durchs Kloster führen. Zu einer wertvollen Begegnung wurde auch die Führung für das ökumenische Pfarrkollegium aus Lyss, die Herr Pfarrer H. Stark arrangiert hatte.

Die beiden Sommer-Krankentage hatten wir auf den 23. und 24. August festgesetzt. Nach wie vor entsprechen sie einem Bedürfnis. Das hat die grosse Teilnahme gezeigt. Das Amt am Krankentag für die Elsässer half uns Herr Pfarrer Paul Mislin, Rantzwiler, gestalten. Wir danken ihm besonders für die zweisprachige Predigt. Nachmittags — wie könnte es anders sein — betete Herr Aumônier Oberlé aus Colmar mit den Kranken den Rosenkranz. Auch ihm sagen wir für die lang-jährige Mithilfe am Elsässer Krankentag ein herzliches Vergelt's Gott. Aus gesundheitlichen Gründen darf er leider den Morgengottesdienst nicht mehr aktiv mitgestalten. Aber er war bei seinen lieben Elsässer Kranken, und das freut uns.

Der 18. August war für unsere Angestellte, Fräulein Martha Schneeberger, ein besonderer Tag.



Vor 45 Jahren trat sie in den Dienst unseres Klosters. Sie hat somit einen grossen Abschnitt der neueren Geschichte Mariasteins miterlebt; allerdings ohne Aufsehen, still und verborgen hat sie den Mariasteiner Herren unzählige Dienste erwiesen. Ihr Reich ist die Wäscherei mit allem Drum und Dran. Wenn es heute auch nicht mehr so rasch gehen will wie früher, so denken Sie, verehrtes Fräulein Martha, dass Sie es schon lange verdient haben, etwas gemächlicher bei der Arbeit zu sein. Möge Ihnen Gott Ihr Sorgen und Mühen im Dienste des Klosters vergelten und Ihnen einmal einen besonderen Platz im Himmel geben, in der Nähe Unserer Lieben Frau, deren treue Verehrerin Sie sind.

Am 30. September verstarb in Altdorf unser lieber Br. Marzell Rüegg. In Mariastein ist er zwar wenig bekannt gewesen, hat er doch sein ganzes Klosterleben zuerst in Bregenz und dann in Altdorf verbracht und als guter Koch für das Wohl der Mitbrüder bestens gesorgt. Am Freitagnachmittag, den 2. September, wurde er in der Gruft zu Mariastein beigesetzt. Der Herr, dem er immer treu gedient, gebe ihm den verdienten Lohn. R.I.P.

September

Den Monat September eröffnete eine Gruppe katholischer Frauen des elsässischen Kreises Molsheim, die hier ihren Einkehrtag durchführten. Herr Pfarrer Th. Fichter von Strasbourg predigte ihnen in reinem Elsässerdeutsch. Ferner besuchten unseren Gnadenort die Frauengemeinschaft von Kreuzlingen, von Obereschach bei Villingen D, der Arbeiterverein von Dussnang, der Lourdespilgerverein von Rorschach und Umgebung; der ehemalige Präses E. Brunner, jetzt Pfarrer in Burg, feierte mit ihnen die Eucharistie; eine Pilgergruppe aus Andlau D, Ministranten und Schüler von Willerzell bei Einsiedeln, alte Leute aus Zug mit Domherrn Hans Stäuble, Frauen von Grissheim D, die Slowenen aus Freiburg i. Br. und Umgebung, die Pfarreien Therwil und Reinach, der Kirchenchor von Guewenheim F, alte Leute aus Zellwiller F, Frauen von Longeville F,

Pilger aus Sursee, Lourdes-Pilger aus Stansstad, Erstkommunikanten von Klingnau, alte Leute von Linthal F, Bäuerinnen von Mosnang, alte Leute mit P. A. Loetscher SMB, Altenwerk Grafenhausen im Schwarzwald.

Der 8. September, der Geburtstag der Gottesmutter, gilt in Mariastein als Elsässer Pilgertag. Tatsächlich fanden sich wieder viele Pilger ein, nicht nur aus dem Elsass. Zugleich war auf diesen Tag die Wallfahrt der Solothurner Bäuerinnen und Bauern angesagt. Bischof Anton Hänggi gab ihnen die Ehre, den Gottesdienst und die Predigt zu halten. Leider hielt das ausgesprochen schöne Wetter nach so vielen Regentagen zahlreiche Bauern von der Wallfahrt ab, verständlicherweise. Sicher werden sie privat ihren Gang zur Gnadenmutter im Stein nachholen. Für den Nachmittag gestaltete Abt Mauritius die Andacht, dabei sprach der kantonale Bauernsekretär Urs Nussbaumer zum Thema Freiheit und Verantwortung im Bauernhaus ein beachtens- und bedenkenswertes Wort.

An drei Sonntagen im September waren wieder Kirchenchöre bei uns zu Gast. Am 4. September wirkte der Chor von Oberbuchsiten im Hauptgottesdienst mit; es gelangten u.a. deutsche Motetten von Hugo Distler, Heinrich Schütz und J. S. Bach zur Aufführung. Die Sänger leitet Herr Motschi, übrigens ein Verwandter unserer beiden Äbte Karl (1873—1900) und dessen Stiefbruders Vinzenz (1900—1905) Motschi. Am zweiten Septembersonntag sang der Kirchenchor St. Josef, Basel, unter der Leitung von Herrn Guido Bartsch die lateinische Missa secunda von H. L. Hassler. Den Festgottesdienst am Bruder-Klausen-Tag gestalteten anlässlich ihrer Pfarreiwallfahrt der Cäcilienchor und der Jugendchor/JMS Oberwil unter der bewährten Leitung von Herrn Max Ziegler. Begleitet wurden die modernen Gesänge, die auch das Volk mitsingen konnte (ausgeteilte Blätter), von einem Saxophonensemble, Schlagzeug und Querflöte. Wir sagen allen Sängern und Musikanten samt ihren Dirigenten ein recht herzliches «Danke schön» und «Auf Wiederhören»!

An Kreuzerhöhung kommen trotz allem immer

noch am Morgen die Bittgänge von Metzerlen, Hofstetten und Blauen. Die Pfarrei Witterswil-Bättwil verlegte ihren Bittgang auf einen Abend. Hauptsache ist, dass der Sinn des Bittgebetes auch in einer technisierten Welt lebendig bleibt.

Am Bettagnachmittag findet seit Jahren die Wallfahrt der Missione cattolica italiana von Basel statt. Der Rückgang der italienischen Gastarbeiter macht sich auch hier bemerkbar. Jedoch machen sich viele Italiener in Basel eine Ehre daraus, an diesem Anlass bei der Madonna im Stein zu sein. Die Dankeswallfahrt der Bezirke Dorneck und Thierstein für die Verschonung im Zweiten Weltkrieg fiel auf den 27. September. Alle Dörfer und Pfarreien waren wieder vertreten. In der Eucharistiefeier am Morgen, welcher der Pfarrherr zu Büsserach, Jos. Rebsamen, vorstand, predigte Pfarrhelfer Alb. Brom, Zullwil, über das Bittgebet. Der Nachmittag stand im Zeichen des Bittens und Dankens mit Rosenkranz, Predigt und Segensandacht, die P. Placidus Meyer, Pfarrer in Erschwil, leitete.

Führungen: Bei uns wird verhältnismässig oft um eine Führung angefragt. Obwohl das viel Zeit beansprucht, tun wir es gerne aus der Überlegung heraus, dass eine lebendige Begegnung mit einer für die meisten Leute doch weitgehend fremden Welt von Wert sein kann, weil so auch Vorurteile abgebaut werden können. So haben uns besucht Schulklassen aus Böckten BL, Kaisten, Gerlafingen, Rüschlikon, Zürich, Bissen ob Gstaad, Walde AG, eine Seminarklasse aus Spiez, Abschlussklassen von Liesberg mit Pfarrer Hänggi. Ferner ersuchten um Führungen der Schwarzbubenverein von Solothurn und Umgebung, die Lehrerschaft von Schönenwerd, die Pensionierten des Kinderspitals Basel und der psychiatrischen Klinik Rosegg, Solothurn, die Freunde des Schwarzbubenmuseums Dornach anlässlich ihrer Generalversammlung, die Frauen- und Müttergemeinschaft Maria-Hilf, Zürich, sowie eine Gruppe des Christlichen Jugenddorfwerkes in der BRD, die in der evangelischen Heimstätte auf dem Leuenberg eine Tagung durchführte. Erwähnt seien auch noch das Generalsekretariat und das Amt für

kulturelle Angelegenheiten des Eidgenössischen Departements des Innern in Bern gelegentlich ihres Personalausfluges ins Elsass.

Sie werden wohl beobachtet haben, dass in Mariastein zwei neue Gesichter aufgetaucht sind. Die Patres Anselm Bütler und Ignaz Hartmann, die bisher am Kollegium Karl Borromäus in Altdorf tätig waren, haben sich nun fest in Mariastein niedergelassen. Beide waren dort Religions- und Philosophie-Lehrer. Wir heissen die beiden in Mariastein herzlich willkommen und freuen uns an ihrer Mithilfe am Beten und Arbeiten des Konventes in Mariastein. P. Anselm hilft besonders in der Wallfahrtsseelsorge mit, und der bärtige P. Ignaz steigt in den Religionsunterricht an der Bezirksschule in Bättwil ein. Wir wünschen den beiden Mitbrüdern viel Genugtuung und Freude.

Wir gedenken unserer verstorbenen Freunde und Wohltäter:

Max Thürkauf-Erzer, Witterswil,
5. August;
Mgr. Dr. Alfred Teobaldi, Zürich,
27. August;
Fritz Berger-Lipps, Basel,
3. September;
Pfarrer Georg Josef Peyer, Langendorf,
10. September;
Julia Kuhn-Studer, Dornach,
25. September;
Albert Hädener-Herzog, Sursee;
Gottlieb Brunner-Roth, Meltingen.

Gottesdienstordnung

Monat November

Gebetsmeinung des Papstes:

Dass alle Katholiken den Glauben an die Gesamtkirche mit der richtigen Wertschätzung der Ortskirchen verbinden können.

Dass die in den verschiedenen Kulturen, besonders in Afrika und Asien, üblichen Gebetsformen in Christus und in seiner Kirche ihre Erfüllung finden.

Gebetsmeinung der Schweizer Kirche:

Dass das Familiengebet dort erhalten bleibe, wo es existiert, und überall dort eingeführt werde, wo es möglich ist.

Gottesdienste:

An Werktagen: 6.30, 7.00 und 8.00 hl. Messe in der Gnadenkapelle. 9.00 Konventamt in der Basilika. 18.00 Vesper. 20.00 Komplet.

An Sonn- und Feiertagen: Hl. Messen um 5.30, 6.30, 7.30 und 8.30. 9.30 Hochamt mit Predigt. 11.00 Spätmesse mit Predigt. 15.00 Vesper, Segen und Salve. 20.00 Komplet.

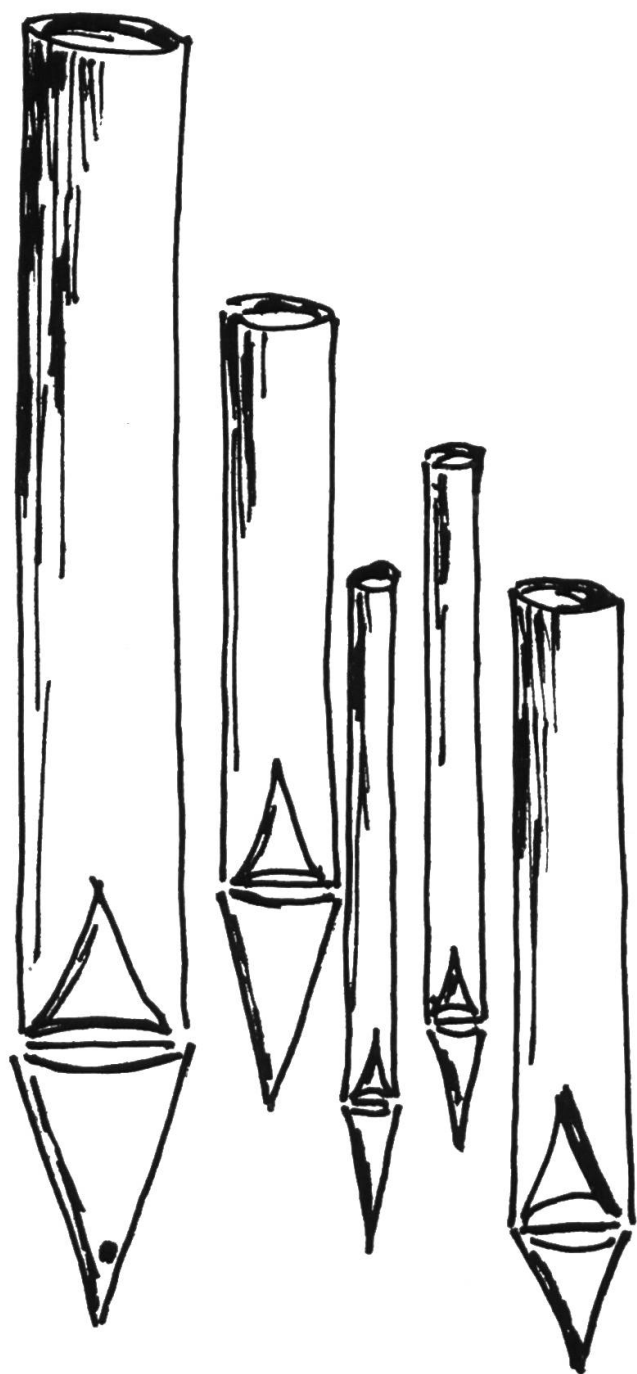
1. Di. *Hochfest Allerheiligen*. Feiertag.
2. Mi. Gedächtnis Allerseelen. *Gebetskreuzzug*. Hl. Messen um 6.30, 7.00, 8.00, 9.00 und 10.00 in der Gnadenkapelle. Beichtgelegenheit ab 13.15. 14.30 hl. Messe mit Predigt, anschliessend Rosenkranz. 18.00 Vesper.
3. Do. Pirmin, Idda, Martin von Porres.

4. Fr. Karl Borromäus. Herz-Jesu-Freitag.
5. Sa. Mariensamstag.
6. So. *32. Sonntag im Jahreskreis*. 23. Sonntag nach Pfingsten.
7. Mo. Willibrord.
9. Mi. Weihe der Lateranbasilika.
10. Do. Papst Leo der Grosse.
11. Fr. Bischof Martin.
12. Sa. Theodor Studites, Josaphat.
13. So. *33. Sonntag im Jahreskreis*. 24. Sonntag nach Pfingsten.
15. Di. Fintan, Albert der Grosse.
16. Mi. Otmar.
17. Do. Gertrud.
18. Fr. Weihe der Basiliken St. Peter und St. Paul in Rom.
19. Sa. Mechtild, Elisabeth.
20. So. *Christkönigssonntag*.
21. Mo. U.L. Frau in Jerusalem.
22. Di. Caecilia.
23. Mi. Klemens von Rom.
24. Do. Abt Kolumban.
26. Sa. Konrad und Gebhard, Silvester.
27. So. *1. Adventssonntag*.
30. Mi. Apostel Andreas.

Monat Dezember

2. Fr. Wochentag. Herz-Jesu-Freitag.
3. Sa. Franz Xaver.
4. So. *2. Adventssonntag*.
5. Mo. Sabbas.
6. Di. Nikolaus, Bischof von Myra.
7. Mi. Ambrosius, Bischof und Kirchenlehrer. *Gebetskreuzzug* (Gottesdienste wie am 2. November).
8. Do. *Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria*. Feiertag in Mariastein.
11. So. *3. Adventssonntag*.
12. Mo. Johanna Franziska von Chantal.
13. Di. Luzia, Odilia.
14. Mi. Johannes vom Kreuz.

Einladung zur Stiftung von Orgelpfeifen



Seit Dezember 1974 besteht die «Stiftung für eine neue Orgel in der Basilika zu Mariastein», die für die Finanzierung der neuen Orgel besorgt ist. Initiant und Präsident der Stiftung ist Oskar Bader, Eschenmattstrasse 4, 4313 Möhlin, Telefon Nr. (061) 88 35 66.

Wir möchten Sie, liebe Leserinnen und Leser, ermuntern, zum Gelingen des grossen Werkes beizutragen. Grundlage für den Orgelneubau ist das alte Gehäuse, das wieder in den ursprünglichen Zustand gebracht wird. Alle abgeschnittenen Kranzprofile werden ergänzt; die fehlende Rückwand wird neu gemacht, ebenso die Dächer. Die Orgel erhält ca. 40 Register und wird von der Firma Metzler und Söhne, Dietikon, gebaut. Die Orgelkollaudation ist für 1978 vorgesehen.

Verwenden Sie bitte den untenstehenden Abschnitt und beteiligen Sie sich an der Stiftung der

Orgelpfeifen (zwischen 2000 und 2500 Pfeifen werden benötigt!). Als kleines Zeichen der Anerkennung wird Ihr Name auf Wunsch in die von Ihnen gestiftete(n) Pfeife(n) eingraviert; zudem wird Ihnen ein Plan mit dem Standort «Ihrer» Pfeife(n) zugestellt.

Wir danken Ihnen jetzt schon herzlich für Ihren Beitrag und freuen uns mit Ihnen auf den Tag, da die neue Orgel wieder in voller Klangpracht unsere Gottesdienste verschönert!

Kloster Mariastein
P. Niklaus Gisler

Herrn
Oskar Bader
Eschenmattstrasse 4
4313 Möhlin

Ich möchte mich am Bau der neuen Orgel in der Basilika Mariastein beteiligen und stifte folgende Pfeife(n):

Anzahl	Pfeifengrösse	Preis
_____	bis 60 cm (2')	Fr. 50.—
_____	60 cm—1,2 m (4')	Fr. 100.—
_____	1,2 m—2,4 m (8')	Fr. 150.—
_____	2,4 m—4,8 m (16')	Fr. 250.—
_____	4,8 m—9,6 m (32')	Fr. 500.—

Bitte mit/ohne eingraviertem/n Namen. (Nichtzutreffendes streichen.)

Name _____

Datum _____

Strasse _____

Unterschrift

Wohnort mit PLZ _____
